

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 31 (1971)
Heft: 5

Rubrik: Filme im Fernsehen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Filme im Fernsehen

Hinweise auf Spielfilme im Fernsehprogramm der deutschen und rätoromanischen Schweiz

Freitag 14. Mai 20.50 Uhr Für den Filmfreund	And Then There Were None (Zehn kleine Negerlein) USA 1945; Regie: René Clair; mit Barry Fitzgerald, Walter Huston, Louis Hayward. Sehenswerte Kriminalkomödie, von der kunstreichen Regie René Clairs zu einer geistvollen Verspottung der Verbrecherfilmmode erhöht. Dank einer Reihe bedeutender Darsteller zugleich ein Meisterstück psychologisch feinsinniger Charakterisierungskunst. — Ab 14.
Montag 17. Mai 20.20 Uhr in Farbe	Briefträger Müller Deutschland 1953; Regie: John Reinhardt; mit Heinz Rühmann, Magda Schneider, Günther Lüders. Heinz-Rühmann-Lustspiel über Irrwege eines sympathischen Kleinbürgers, zu denen ihn plötzlicher Reichtum verleitet. Heitere Unterhaltung. — Ab 14.
Freitag 21. Mai 21.05 Uhr Schweizer Premiere	Intimni osvetleni (Intime Beleuchtung) Tschechoslowakei 1965; Regie: Ivan Passer; mit Karel Blazek, Zdenek Bezuska, Vera Kresadlova. Ein Wochenendbesuch bei der Familie eines Musikschul-Direktors beleuchtet vielfältig die Unzulänglichkeiten des Lebens. Der Gegensatz zwischen den Hoffnungen und Wunschvorstellungen der verschiedenen Familienmitglieder und der Wirklichkeit enthüllt sich in einer Reihe von tragikomischen Szenen. Sehenswerter Debutfilm, von beachtlicher formaler Qualität. Der Film überlässt das Urteil über das Gezeigte dem Zuschauer und bedarf daher der Interpretation. — Ab 16.
Freitag 28. Mai 21 Uhr	Repulsion (Ekel) GB 1965; Regie: Roman Polanski; mit Catherine Deneuve, Jan Hendry, John Fraser. Anhand der Krankheitsgeschichte eines Mädchens versucht Regisseur Polanski eine kranke Stelle am Körper der (westlichen) Gesellschaft sichtbar zu machen. Die zum Teil krassen Stilmittel lassen Psychologisches und Soziales auseinanderfallen, so dass der Film streckenweise das Bild eines intellektuell verbrämten Horrors bietet und trotz der beachtenswerten Absicht nicht zu überzeugen vermag. Ab 18. → Fb 4/66
Montag 31. Mai 16.45 Uhr	Herrn Josefs letzte Liebe Deutschland/Österreich 1958; Regie: Hermann Kugelstadt; mit Hans Moser, Gerlinde Locker, Wolf Albach-Retty. Die rührende Geschichte eines alten Dieners und seiner späten Liebe zu einem zugelaufenen Hund. Hans Moser trägt durch sein Eingehen auf den Ton des Wiener Gemütsstückes das meiste zu diesem sonst nur mässig gelungenen Film bei. — Ab 7.
Sonntag 6. Juni 16 Uhr	Yoyo Frankreich 1964; Regie: Pierre Etaix; mit P. Etaix, Claude Auger, Luce Klein. Der junge französische Komiker Pierre Etaix in den Rollen von Vater und Sohn, die beide den Weg aus der sterilen Welt des Reichtums und des Erfolgs zu einem bescheideneren, aber erfüllten Leben im Zirkus-Milieu finden. In manchen Partien höchst ergötzliche Komödie, die sich durch ihren feinsinnigen und lebensfrohen Humor auszeichnet. Empfehlenswert. — Ab 7. → Fb 8/65